

EuropaBio fordert Kommission auf, Forschungsmittel für Industrielle Biotechnologie bereitzustellen

Brüssel, 8. November 2002: Als Teil der Europäischen Wissenschafts- und Technologiewoche (1) vom 4.-10. November 2002 und im Vorfeld des Starts des 6. Rahmenprogramms der EU (2) nächste Woche in Brüssel (11.-13. November) fordert EuropaBio die Kommission auf, innerhalb des neuen Forschungsprogramms Forschungsmittel für nachhaltige industrielle Einsatzmöglichkeiten der "Weißen" oder Industriellen Biotechnologie bereitzustellen. Die Europäische Union sollte Kompetenzzentren für Industrielle Biotechnologie schaffen, die Wissenschaft, Industrie und Versorgungsdienste zusammenführt und innovative Methoden der Industriellen Biotechnologie unterstützt, damit branchenübergreifend drängende Umweltprobleme angegangen werden können.

Europa ist bei Anwendungen der Industriellen Biotechnologie, wie z.B. bei Waschmitteln oder bei der Herstellung von Penicillin und Insulin, führend. Während es sich bisher um Anwendungen in kleinerem Maßstab handelt, arbeitet die Industrie im Bereich Nachhaltigkeit schon an den industriellen Großanwendungen der Technologie im Chemie- und Energiesektor, so bei der Bereitstellung von Alternativen für Oxidationsprozesse. Ein Haupthindernis hierbei ist vor allem, das Fehlen ausreichender Forschungsmittel.

"Der Trend in Richtung Biotechnologie wird sich fortsetzen und beschleunigen; nach Schätzungen werden im Jahre 2010 etwa 20% des Chemiemarktes biotechnologische Methoden anwenden, und dies mit einem Wertschöpfungspotenzial von insgesamt 160 Mrd. Euro", so Steen Riisgaard, Präsident und CEO von Novozymes A/S (3) und Vorsitzender des *Industrial Biotechnology Board* bei EuropaBio – des Europäischen Verbandes der Biotechnologieunternehmen (4). "Die Vereinigten Staaten setzen zehn mal mehr Mittel ein als die EU, um zu lernen, wie man die Natur nachahmen und unsere natürlichen Verbündeten so optimieren kann, dass sie sich für industrielle Prozesse eignen."

Die Industrielle (oder "weiße") Biotechnologie besitzt ein grosses Potenzial, die Energieerzeugung zu verändern und zu nachhaltigeren Prozessen zu führen (5). Sie hat ein sehr hohes Potenzial, die Entwicklung von Treibhausgasen und die Verwendung fossiler Brennstoffe und Rohstoffe signifikant zu verringern und zu sauberen und nachhaltigeren Industrieprozessen zu führen (6).

Die Industrielle Biotechnologie versucht, die Natur nachzuahmen und setzt dazu Mikroorganismen - wie Schimmelpilze, Hefen oder Bakterien - und Enzyme als Zellfabriken ein, um Antibiotika, Vitamine, Detergentien und Bio-Kraftstoffe herzustellen (7). " Die zukünftige Anwendungen der Technologie werden zu grösserer Nachhaltigkeit von Produktion und Konsum einerseits und der Schaffung von Wohlstand andererseits einen wichtigen Beitrag leisten", betont Steen Riisgaard.

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Adeline Farrelly

EuropaBio Communications Manager

Tel: +32 2 739 1174 (Durchwahl) Mobil: +32 475 93 17 24

E-mail: a.farrelly@europabio.org Website: <http://www.europabio.org>

Hinweise für Herausgeber:

- (1) Weitere Informationen zur EU-Wissenschaftswoche: www.cordis.lu/scienceweek
- (2) 6. Rahmenprogramm: http://europa.eu.int/comm/research/fp6/index_en.html
- (3) Novozymes A/S: www.novozymes.com
- (4) Mitglieder bei EuropaBio sind an die 40 weltweit tätige Unternehmen und 20 nationale Biotechnologieverbände mit insgesamt etwa 1200 KMU's, die sich mit der Forschung und Entwicklung, Prüfung, Herstellung und Distribution biotechnologischer Erzeugnisse befassen. EuropaBio, die Stimme der europäischen Biobranchen hat sich zum Ziel gesetzt, als treibende Kraft für die Biotechnologie zu agieren und seine Vorschläge der Industrie, Politikern, Überwachungsbehörden, Nichtregierungsorganisationen und der Öffentlichkeit in ihrer Gesamtheit näher zu bringen.
- (5) OECD-Bericht sagt aus, dass die Biotechnologie zur dauerhaften und umweltgerechten Entwicklung der Industrie beiträgt.
Bericht im vollen Wortlaut:
<http://www.oecd.org/EN/document/0,,EN-document-27-nodirectorate-no-12-21620-27,00.html>
Neuester Leitfaden von der OECD (Oktober 2002):
<http://www.oecd.org/pdf/M00033000/M00033279.pdf>

Weitere Informationen erhalten Sie von:

Iain GILLESPIE (STI/BIO)

Head of Biotechnology Unit OECD

Tel : +33 1.45.24.82.00 (Zentrale)

Tel: +33 1 45 24 92 32 (Durchwahl)

iain.gillespie@oecd.org

- (6) Was ist Industrielle ("Weiße") Biotechnologie?
http://www.europabio.org/pages/module_17.asp
- (7) Beispiele für die Anwendung der Industriellen Biotechnologie

Biologische Vitamin B2-Produktion:

<http://www.europabio.org/upload/documents/vitamin.pdf>

Nachhaltige Bio-Kraftstoffe:

<http://www.europabio.org/upload/documents/biofuel.pdf>

Umweltgerechtere Waschmittel:

<http://www.europabio.org/upload/documents/FINAL.DETERGENTS.pdf>

Natürliche umweltgerechtere Baumwolle:

<http://www.europabio.org/upload/documents/COTTON.pdf>

Stonewashing ohne Steine:

<http://www.europabio.org/upload/documents/FINAL.JEANS.pdf>